

Bücher und Dalmatiner erste Vorboten zu "Linz 09"

2. MAI 2007 | 14:41 | LINZ

8.000 Bücher, die sich wie ein "Wasserfall des Wissens" aus dem Fenster einer großen Linzer Buchhandlung ergießen, und 3.000 kläffende Spielzeug-Dalmatiner, die eine Einkaufspassage bewachen, sind ab 11. Mai die ersten Vorboten zur Kulturhauptstadt "Linz 09". Die Freiluftausstellung "Schaurausch" verwandelt die Shoppingzeile der Stadt drei Wochen lang in eine Kunstmeile.

apa linz

8.000 Bücher, die sich wie ein „Wasserfall des Wissens“ aus dem Fenster einer großen Linzer Buchhandlung ergießen, und 3.000 kläffende Spielzeug-Dalmatiner, die eine Einkaufspassage bewachen, sind ab 11. Mai die ersten Vorboten zur Kulturhauptstadt „Linz 09“. Die Freiluftausstellung „Schaurausch“ verwandelt die Shoppingzeile der Stadt drei Wochen lang in eine Kunstmeile.

Das Werk „Biografias - Büchersturz“ soll an die „aktuelle Informationsgesellschaft als zweiten Turmbau zu Babel“ erinnern. Die zwölf Meter hohe und fünf Tonnen schwere Bücher-Skulptur der Spanierin Alicia Martin wird derzeit im Linzer Hafen auf vier Drahtgeflechte montiert.

Kurz vor der „Schaurausch“-Eröffnung am 10. Mai, zu der auch die Künstlerin kommen soll, werden die Teile zusammengefügt. Die Bücher mussten zuerst imprägniert werden, um gegen Regen, aber auch gegen Feuer geschützt zu sein.

Im Rahmen von „Schaurausch“ werden 50 Arbeiten von rund 30 in- und ausländischen Künstlern in Schaufenstern, Passagen oder auf Fassaden zu sehen sein. Die Freiluft-Ausstellung des Linzer O.K. findet in Kooperation mit „Linz 09“ und Unternehmen der Linzer City statt. Die Zusammenarbeit mit der „benachbarten“ Buchhandlung „Thalia“ sei „ein erstes Zeichen für die Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt“, freute sich O.K.-Direktor Martin Sturm am Mittwoch.

Ein weiteres Highlight der Ausstellung sind 3.000 Dalmatiner, die in den kommenden Wochen den Innenhof der Linzer Einkaufspassage „Arkade“ bewachen. Aus den Spielzeug-Hunden entsteht eine fünf Meter hohe Dackelskulptur. Die kleinen Kunststoff-Vierbeiner werden in mühevoller Kleinarbeit miteinander verkabelt und mit einem Bewegungsmelder versehen. Verdächtige Bewegungen versetzen die pelzige Meute immer wieder in helle Aufregung: Die schwarz-weißen „Wachhunde“ beginnen alle gleichzeitig zu japsen und mit dem Stummelschwanz zu wedeln.

© SN/SW